

Zur Weihnacht empfiehlt die
Buchhandlung F. Staib in Hall
 ihr reichhaltiges Lager an
 Gebet, Predigt- & Erbauungsbüchern, Klassikern & Gedichtsammlungen, Jugendschriften belehrenden und unterhaltenden Inhalts, Märchenbüchern, Koch- und Haushaltungsbüchern u. Mustillen u.

Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten nimmt Bestellung auf jede Schrift (zum Ladenpreise) entgegen und hält das Gangbarste besonders eine hübsche Auswahl Jugendschriften von Hoffmann, Vertel, Hierig, Richter u. f. w. vorräthig.

Eine neue Entdeckung.

Auf eine neue Entdeckung, wie sie der Urheber derselben, ein in wissenschaftlichen Kreisen geschätzter Gelehrter selbst bezeichnet und über welche seither nur in wissenschaftlichen Fachorganen berichtet wurde, verdient sicher im allgemeinen Interesse aufmerksam gemacht zu werden. Es handelt sich um wissenschaftliche Versuche und Erfahrungen über das Wesen und der ohne jede nachtheiligen Nebenwirkungen binnen wenigen Stunden erreichten Beseitigung der wohl Jedermann bekantem katarrhalischen Zustände, als Schnupfen, Husten, Heiserkeit, überhaupt was der Volksmund in dem Allgemein-Ausdruck „einen Katarrh“ zusammenfaßt. Wer jemals die oft an's Unerträgliche streifende Qualen eines wohlwollenden Schnupfens mit all seinen Neben- und Folgezuständen erdulden mußte, und wer vermögen sich zu rühmen, von diesen Plagen verschont geblieben zu sein, wird den Ausführungen jenes Gelehrten, denen wir nachstehende Notizen entnehmen, mit Interesse folgen. Dürfte doch diese Entdeckung, besonders für diejenigen, deren Berufstätigkeit eine erhöhte Anstrengung der Stimmorgane erfordert, wie z. B. Lehrer, Geistliche, Offiziere, Sänger, überhaupt Bühnenkünstler u. f. w., welche überdies dadurch mehr wie Andere zu Intemperanz und katarrhalischen Affektionen der Luftröhre hinneigen von unschätzbarem Werthe werden. — Wir entnehmen diesen wissenschaftlichen Abhandlungen folgende Stellen:

„Es ist gewiß ein nicht geringes Wagniß, die Erkennung eines univervalen Hustenmittels zu beaupten. Wenn ich mir dieses Wagniß erlaube, so leiten mich nicht nur theoretische Gründe, sondern auch die verschiedenen Experimente, welche ich auf Grund meiner Ansicht von der Ursache des Hustens anstellte und welche mich zum Theile leiteten, als ich das Kurverfahren, den Lungen- & Nachenkatarrh in einigen Stunden zu beseitigen, mit allem Erfolge versuchte. Den Husten, abgesehen von demjenigen, welcher Folge örtlicher Reize, z. B. durch Eindringen fremder Körper in die Luftröhre ist, halte ich im Allgemeinen als eine Folge entzündlichen Zustandes der Schleimhäute der Luftröhre, welcher Zustand sich auf einzelne Theile als auch auf die ganze Schleimhaut der Luftröhre erstrecken kann. Der dadurch hervorgerufene Reiz auf den Nervus vagus überträgt sich reflectorisch auf die Muskeln des Athmungsapparates und äußert sich durch Husten. Wird der entzündliche Zustand gehoben, so beseitigt man die Ursache des Hustens und dieser hört so lange auf, bis wieder eine entzündliche Reizung eintritt. Meine Ansicht weicht also nur insofern von der bis dahin geltenden Ansicht der Aerzte ab, als ich die Ursache des krankhaften Hustens allein in einem entzündlichen Zustande irgend eines kleinen oder größeren Theils der Luftröhre zu finden glaube. Selbst in den Fällen, in welchen sich ein Reiz auf die Nerven des Nervus vagus durch krankheitszustände in andern Theilen des Körpers geltend macht, ist gewöhnlich ein entzündlicher Zustand auch die Ursache dieses Reizes und somit auch des Hustens. Daß den Husten hysterischer Frauen ein entzündlicher Zustand veranlaßt, hat man wohl nie geglaubt und dennoch ist dieses der Fall, weil antipretische (siebervertreibende) Mittel ihn sofort beseitigen. Von verschiedenen Seiten wurden mir Zuschriften über die Erfolge der von mir empfohlenen Hustentur zugefandt. In einem Falle hatte ein mir befreundeter Arzt Gelegenheit, meine Pillen an seiner eigenen Person zu versuchen und gelang es ihm, einen 2 Tage alten schweren Bronchialkatarrh (Lungenkatarrh) im Verlaufe von 2 Stunden vollständig zu beseitigen u. f. w.“

Diese Dr. Vogl'schen Katarrhpillen, welche bereits in den Handel gebracht sind und wie alle Arznei nur in den Apotheken gesucht werden müssen, werden für den billigen Preis pro Schachtel 75 Pf. in Blechdosen unter geschl. Schutz und mit dem Facsimile des Verfertigers von dem Apotheker Dr. G. Vogl in Frankfurt a. M. hergestellt. — In **Wachnung** sind dieselben bei Hrn. Apotheker Meuret vorräthig. — Ein Versuch dürfte wohl zu empfehlen sein. Die Pillen, deren Zusammenfügung jedem Fachmann bekant ist, enthalten keine schädlich wirkenden Stoffe und verlange man um jede Verwechslung zu vermeiden stets Dr. G. Vogl's Katarrhpillen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
 Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen Weben und Bleichen
Flachs, Hanf und Abwerg
 Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen — 1228 Meter Fadenlänge 12 Pf.
 Die Bahnracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.
Die Agenten:
 Aug. Seeger, Murrhardt. | G. F. Molt, Oppenweiler.
 G. Sättle jr., Sulzbach a. R. | G. Conradt, Marbach.
 G. C. Bilfinger, Weßheim.

Garantirt
 kräftigste und verbesserte
Feinengarne und Gewebe
 liefert innerhalb 2-4 Wochen die
 Silberne Medaille. **Flachs, Hanf u. Abwerg-Spinnerei u. mechanische Leinenweberei Schreppheim** Ehrenbildom.
 in vollstättigem Meierscheller; bei
 Mm a. D. 1871 guten Rohstoffen vollständig fracht- München 1875.
 frei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.
Ausnahmeweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Werg für Spinn- u. Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfd. beträgt.
 Die Vermittlung besorgen die Herren
G. Holzwarth, Wachnung. Gottl. Müller, Kleinaspach. Gottl. Schwinger, Altbütte. J. Gastein, Schwalbheim.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.
 In **Wachnung** bei Hrn. Apotheker Weill und in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.
 Die besten Trauben-Brust-Honig...
 Verfar 1 M., 1 1/2 M., 3 M.
 Apoth. Jnl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Fast verschenkt!
 Das von d. Massverwertung d. salzigen...
75 Prozent unter Schätzung verkauft
fast verschenkt
 für nur 14 Mark als kaum der Hälfte des Wertes d. bloßen Arbeitelohnes erhält man nachfolgendes äußerst gezeigtes Britannia-Silber-Spielzeug...
Dr. Gicht
 In dem weitverbreiteten Buche: „Dr. Gicht's Heilmethode“ werden...
Ungar-Weine
 um 95 Pf. pro Liter
 ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe...
Bistenkarten
 werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 148 Dienstag den 14. Dezember 1880. 49. Jahrg.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt zwei und Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., in sonstigen inländischen Bezirken 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Äußerungen 10 Pf.

Revier Mönchsberg.
Stamm- u. Brennholz-Verkauf.
 Am **Samstag den 18. d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, zu **Mainhardt** in der Linde aus den Staatsmalungen
Schönthal Alth. 8: 13 Bauholzstämme in einem Loos.
Mönchswald 4, nächst Mönchsberg: 5 Fichtenstämme 1. Cl. Langholz, 6 dto. 2. Cl., 1 dto. 3. Cl., 2 Stück Sägholz 3. Cl. nummerweise zum Verkauf kommend; ferner 6 Am. tannene Scheiter.
Knickwald 4 bei Neufürstenthatte: 3 Stück tannen Sägholz 1 Cl., 12 Stück dto. 2. Cl., 32 dto. 3. Cl.; ferner 23 Am. tannene Scheiter, 14 Am. dto. Prügel und Anbruch.
 Hall den 13. Dez. 1880. K. Forstamt v. Hugel.

Revier Kleinaspach und Reichenberg.
Wegunterhaltungs-Afforde.
Donnerstag den 16. Dechr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird im **Lamm in Großaspach** das Brechen, Beführen und Zerklammern von 1120 Kopfläusen Kleins., 80 Kopl. Kalk- und 140 Kopl. Sand-Steine veranordnet. Das Material ist für die Straße im ehemaligen Park und für den Gabelberg bestimmt.
 Kleinaspach den 10. Dez. 1880. K. Revierämter.

Veraccordirung von Bahn-Unterhaltungsarbeiten pro 1881.
 Die Bahnunterhaltungsarbeiten auf der Strecke **Zuffenhausen-Bietighelm** und **Bietighelm-Badnang** pro 1881 werden an tüchtige Bahnarbeiter im Accord vergeben. Die Bedingungen liegen bei den Bahameistern in Ludwigsburg und Marbach zur Einsicht auf, und wären Offerte in Procenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, spätestens bis **Samstag den 18. Dez., Nachmittags 2 Uhr**, anher einzureichen.
 Bewerbungen von Unbekannten, welche nicht mit Fähigkeit und Vermögensgenügnissen belegt sind, werden nicht berücksichtigt.
 Ludwigsburg den 9. Dez. 1880. K. Betriebsbauamt. Hüller, StB.

Badnang.
Zwangs-Versteigerung von Galanterie- u. Bürsten-Waaren.
 Am **Mittwoch den 15. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, werden von dem Unterzeichneten im Bege der Zwangsversteigerung vor dem hiesigen Rathhaus verkauft:
 1 größere Partie Galanterie- und Bürstenwaaren, Schulbücher, sowie 1 Pfeilertonmode mit Aufsatz, 1 Waarenkasten mit Glasaufsatz, 1 Tisch mit Schreihpult und 1 Spiegel, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Den 13. Dez. 1880. Gerichtsvollzieher. Kugler.

Badnang.
Lehler Liegenschaftsverkauf resp. Verpachtung
 Michael Vogl, Bauer dahier bringt am **Mittwoch den 15. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **zweiten**

Badnang.
Verkauf eines Gartens
 Die Erben des verstorbenen Jakob Maier, Baters dahier, verkaufen am **Montag den 20. Dez. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteig:
 Nr. 537/2, 538/1, 21 a 23 qm Gras- und Baumgarten am Gartebach, neben dem Weg und Walhornwirth Feucht, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Den 13. Dez. 1880. Rathschreiber Kugler.

Badnang.
Stützmauer
 im Betrag von 294 M. soll im Submissionsweg vergeben werden. Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzulieben und sollen die Offerte bis zum **15. Dez.** bei demselben eingereicht sein.
 Stadtbaumeister Deufel.

Badnang.
Fahrrad-Versteigerung.
 Der Unterzeichnete hält am **Mittwoch den 15. Dez. d. J.**, von Vormittags halb 9 Uhr an, in seiner Wohnung im Gasthaus zum Kronprinz eine Fahrrad-Versteigerung ab, wobei vorkommt:
 Bücher, Zeitweitzug, 3 vollständige Ketten, Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 16. Dez. 1880. Gottlieb Dreuninger.

Badnang.
Leihbibliothek
 Meine vermehrte Leihbibliothek bringe ich für die Winterabende in empfehlende Erinnerung.
 Stiftungspfleger Höchel.

Badnang.
Glacéhandschuhe
 Schwarze und farbige
 Hermann Schiebner.

Kleinböckberg.
Geld-Antrag.
 2000 M. hat gegen doppelte Pfandsicherbeit auszusuchen
 Karl Säuermann.

Sail.
Geld-Antrag
 gegen gute Verpfänderung.
 Fr. Zerweck.

Badnang.
Codes-Anzeige.
 Liebebeugt, doch ergeben in Gottes Willen, machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß der Herr Leonhard Montag Morgen, unter jählichem geliebtes Kind
Emil August
 im Alter von nicht ganz 7 Monaten zu sich in die himmlische Heimat genommen hat.
 Die Beerdigung mit Aufbegleitung findet nächsten Mittwoch Nachmittags halb 2 Uhr statt.
 Um stille Theilnahme bitten Die schmerzlichen Eltern: **Prebiger J. Urech u. Frau.**
 Den 13. Dez. 1880.

Überreithach.
Geld-Antrag.
 Bei der Untergewaltigen Coesweibach hat 1000 M. fällig gegen gleichliche Sicherheit zum Ausleihen daran.
 Den 11. Dez. 1880. Untergewaltiger Coesweibach.

Capitalien
 E. H. in bester Lage...
 C. Gailer.

Badnang.
Christbaumverzierungen
 in schönster Ausführung...
 Karl Fichtner.

Badnang.
Kunst- & Bier-Heise
 in Erinnerung zu bringen. Aus...
 Fr. Kurz, Badnang.

Badnang.
Därme
 zum Sanftschneiden...
 G. Jung, Murrhardt.

Badnang.
Kinderkauffladen
 sucht zu kaufen
 Binson.

Strümpfchen.
Ein Mädchen
 von 15 Jahren sucht Arbeit...
 Christian Köpke.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität **E.O. MOSER & CO. STUTTGART** Garantie für Reinheit

F. Moll in Oppenweiler; Frau F. Wüst Wittve in Spiegelberg; Herrn Gustav Buch, Repler und Eberhard Wintermantel in Sulzbach; W. Sedert, Wilsch, Schwarz und C. A. Stäh Wittve in Unterweiskach.

Auf Weihnachten

nehme ich auch heuer wieder gerne Gaben entgegen für

Christbaum (Sonntagsblatt), Wonnenden Paulinenpflege, Lichtern, Werners Anstalt, Ludwigsburg, Karlshöhe dort.

Als Agent für das srische Waisenhaus sind mir auch das Jahr über Gaben willkommen.

Stiftungspfleger **Söchel**.

Frauenarbeitschule Hall.

Freitag den 7. Jan. 1881 beginnen wieder neue Kurse in allen Fächern. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand: **Rektor Mailänder.**

Das Sonst und Jetzt

weist bei wenig Geschäftszweigen mehr Verschiedenheiten auf als bei dem des Zeitungswesens, dieses geistigen Spiegels der Vergangenheit und Gegenwart. Früher begnügte man sich mit dem Lesen des jeweiligen, zwei- bis dreimal wöchentlich erscheinenden Lokalblattes, das außer Anzeigen selten weitere Mitteilungen enthielt. Heute kann sich auch das kleinste Blatt den Anforderungen des vermehrten Lesebedürfnisses nicht mehr entziehen. In den meisten Häusern wird außer dem Lokalblatt eine weitere Zeitung gehalten, die durch die Reichhaltigkeit ihres politischen, belehrenden und unterhaltenden Stoffes da ergänzend eintritt, wo gesteigertes Wissensbedürfnis und die an langen Winterabenden ohnehin reichlicher gebotene Muße ein Mehr verlangt. Als hierzu geeignet und von tausenden von Lesern in allen Theilen des Landes befragt, empfiehlt sich die täglich erscheinende **Neckar-Zeitung** (Heilbronner Tagblatt) nebst Unterhaltungsblatt. Die Neckar-Zeitung hält den Leser in täglich 3-4 Seiten redaktionellem Text über alle bemerkenswerthen Vorgänge des In- und Auslandes auf dem Laufenden, sie verschafft den Familien durch ihr allenttäglich ausgegebenes Unterhaltungsblatt eine Fülle angenehmer Lektüre und bietet dem Geschäftsmann durch ihren reichhaltigen Annoncentheil, wie ihn außer ihr nur noch drei Blätter des Landes aufzuweisen vermögen, sowie durch ihre täglichen Handels- und Börsennotizen, Produktpreise, Verloofungen z. z. aus erster Hand Gelegenheit, sich über die für ihn wichtigen Ausschreibungen, Submissionen, Preisbewegungen, Abonnement zu machen, wozu jetzt, vor Eintritt des Neujahrs, da alle Zeitungen neu bestellt werden müssen, beste Gelegenheit ist. Lokalpreis nur zwei Mark vierteljährlich mit sechzig Pfennig Postgebühren im ganzen Land.

Gewerbebank in Murrhardt, eingetragene Genossenschaft.

Aus sämtlichen Anlehen unseres Geschäfts werden, wie bisher üblich, sowohl die Zinsen als ganze Jahreszinsen auf den 31. Dezember dieses Jahres an unserer Cassa in den Tagen vom 15. bis 31. D. M. ausbezahlt und eruchen wir unsere Gläubiger, dieselben rechtzeitig in Empfang zu nehmen, um beim Jahreswechsel am Geschäftsabschluss nicht gehindert zu sein.

Geschäftskunden von Vormittags 8 bis Nachmittags 4 Uhr.

Murrhardt den 14. Dez. 1880.

Vorstand: **Cassier: Controlleur:**
Carl Zügel. Eduard Fina. Heinrich Horn.

Wadnang. Mein Lager in fertigen Schuhwaaren

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung und verkaufe zu folgenden billigen Preisen unter Garantie für gute Qualität der Waaren.

Für Herrn:		Für Damen:	
Feine Kalblederfellethen	M. 11.	Kalbleder-Zugstiefel mit Lacklappen	M. 7. —
Starke Wildlederfellethen	" 8.	Kalbleder-Zugstiefel	" 8. —
Kalblederfellethen mit Doppelsohlen	" 12.	Vodleder- " "	" 6. 50.
Schwere Kniefellethen	" 11.	Filzpantoffel	von M. 1. 40 an
Dragonerstiefel mit Falten	" 16.	Delepte Stiefel	M. 5. —

Alle Sorten Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen zu den billigsten Preisen. **Befeste Kinderstiefel** schon von M. 2. 20 an.

Gustav Stelzer.

Wadnang. Bei herannahender Weihnachtszeit erlaube ich mir mein Schreibmaterialien-, Papier- und Portefeuillewaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Photographie-Albuns	Portemonnaie's
Schreib-Albuns	Geldbörsen
Poetie-Bücher	Accessaires für Toilette,
Schreibmappen	Wissensarten-Zischen
Küchen-Albuns	Cigarrenetuis mit u. ohne Stiderei
Wahrschabellen	Handschuhkasten
Kampenshirts	Notizbücher
Wandmappen	Briefkästen
Photographie-Rahmen	Banknotentaschen
Schablonen z. Wäschezeichen	Lintenzuge
Farbkästen und Pinsel	Federkästen, Federrohre,
Griffelkästen	Grus-, Seide- & Blumenpapier

Große Auswahl von **Schreibheften, Silberbogen, Modellbogen; Bilderbücher;**

ebenso in **Gebet-, Predigt- & Gesangbüchern** in Samml- & Leder-Einbänden.

Schulbücher in allen Sorten.

Lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein mit dem Bemerken, daß die Preise billigst gestellt sind.

J. Stroh, Buchbinder.

Wadnang. Futterschneidmaschinen

neuester Konstruktion sowie gebrauchte verkauft billig

D. Ruppmann.

Wiederverkäufer

kaufen **Baumwollflanell, Bettzeugle, Baumwolltücher, Unterhosen, Hemden, Taschentücher zc. zc.** gegen baar außerordentlich billig bei

Louis Demmler in Ludwigsburg.

Wadnang. Für Wiederverkäufer.

Schönes **Baumconfect, Springerlen, Herz- & Vasler Lebkuchen** empfiehlt billigst

G. Gebhardt.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Bei dieser höchsten Sicherheit und äußerster Billigkeit in sich vereinigen und darum in ganz Deutschland großes Vertrauen genießenden Gegenständlichkeit 37, (Prog.) für eine Versicherungssumme von M. 1000. auf Lebenszeit z. B. für einen

25	30	35	40	45	50	55
----	----	----	----	----	----	----

nur auf M. 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 100.

Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende und wird letztere je nach 5 Jahren ausgefolgt.

Die in andern Ländern bestehende Sitte, daß der Familienvater den Seinigen eine Lebensversicherungs-Police als werthvollste Liebesgabe unter dem Christbaum legt, fahrt sich auch bei uns mehr und mehr ein. Zur Vermittlung von Lebensversicherungen und abgänzten Versicherungen, bei welchen eventuell die Versicherungssumme nebst Dividenden noch bei Lebzeiten ausbezahlt wird, empfehlen sich

Lehrer **Fauth** in Wadnang. **G. F. Moll** in Oppenweiler. Berwt. Candidat **Gottl. Wenzel** in Sulzbach, Stadtpfleger **Gleffing** in Murrhardt. **Germ. Binz** (Firma C. F. Binz) in Wimmenden. **Gustav Bezner** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach.

Neuföhthal.

Bis nächst Weihnachten findet bei uns ein junger Mann eine Stelle als

Untertnecht.

Derselbe sollte einige Erfahrung in der Pflege der Pferde und im Fahren haben.

J. Knapp.

Wadnang.

Gaben für **Mariaberg,**

Heil- und Pflege-Anstalt für Schwachsinige, nimmt wieder in Empfang **Detan Kalchreuter.**

Bitte!

Unterschiedener erlaubt sich auch in diesem Jahre die Missionstrennen hier und Umgegend um **Gaben von gedörrtem Obst**, besonders auch **Zweifelhagen für die Missionsgemeinden in Grönland & Labrador** zu bitten.

J. Dorn a. Markt.

Wadnang.

4 Schlüssel

an einem Nieren gingen verloren. Der Finder wolle solche im **Adler** hier abgeben.

Braun.

Mittwoch Jung.

Den verehrl. **Gemeindevorständen** empfiehlt

Stimmzettel

zu **Bürgerauswahlgängen** die Druderei des Murrthalboten.

Bisttenkarten

werden billig angefertigt in der Druderei des Murrthalboten.

Tom Landtag.

9. Sitzung. Schluß. Capitel 7 (Quieszenzgehalte), 8 (Gratualien), 9 (Geheimer Rath) da (Verwaltungsgerichtshof) werden ohne Debatte genehmigt. Bei Capitel 16—19 (Depart. der auswärtigen Angelegenheiten) spricht **Mayer** gegen den würt. Gesandtschaftsposten in Petersburg. Für ihn bedeute Petersburg nichts anders als London und Paris; dort seien die württembergischen Gesandtschaften längst aufgehoben. **Haug (Ulm)** verlangt ebenfalls Aufhebung der Petersburger Gesandtschaft. Ministerpräsident **Dr. von Mittnacht** weist darauf hin, daß gerade die Petersburger Gesandtschaft wegen der engen Familienbeziehungen der beiden Höfe von der Kammer bisher immer aufrecht gehalten worden sei. Das Reich zahle an der Eigengenz von 17000 M. jährlich 5000 M. Wenn man die Gesandtschaft aufhebe, werde man wie in Sachsen einen bedeutenden Betrag für diplomatische Verschickungen in's Budget einstellen müssen. Die Petersburger Gesandtschaft sowie der ganze Etat des Auswärtigen wird soann genehmigt.

10. Sitzung. Nach Verlesung des Einlaufs, worunter ein Gesetzentwurf über die Erbschaftsteuer, wird zur Wahl eines Mitglieds der staatswirtschaftlichen Kommission geschritten. Gewählt wurde der Abg. v. Luz mit 62 Stimmen. Es folgt die Beratung des Justizetats. **Netter** bezieht sich über das enorme Anwachsen des Justizetats, über die kolossalen Gerichtskosten und die Advokatengebühren. **Haug-Ulm** tritt für eine Vereinfachung des Studiums, beziehungsweise Verschmelzung des Verwaltungs- und Justizdienstes ein. Wohl ist entschieden gegen eine solche Verschmelzung. Wenn man überall Juristen anstelle, gehe es wie in Preußen. Der Reichstanzler muß einen Finanzminister nach dem andern abhür; es sind lauter Juristen, die er nicht brauchen kann. **Netter** warnt davor, die Studirenden der staatswirtschaftlichen Fakultät Pandekten studiren zu lassen. **Dr. v. Weber** erwidert, daß die Kameralisten nicht gezwungen seien, Pandekten zu hören. **Dep.-Chef Dr. von Faber** beklagt mit **Netter** das Anwachsen der Justizetatskosten. Man müsse aber auch an die Zunahme der Bevölkerung und der Verbrechen denken. Die geforderten Ausgaben seien jetzt alle notwendig durch die neue Justizorganisation. Berichterstatter **Mayer** gibt zu, daß man am Justizetat wie er vorliege, absolut nichts abstreichen kann. Er beklagt aber auch die hohen Gerichtskosten, freit das theure Militärbudget und behauptet, daß auch die Rechtspflege so enorm theuer geworden sei. Die Regierung hätte sich gegen die neuen Justizgesetze besser und energischer wehren sollen. Die **Wolfsparthei** habe vor dieser einseitigen Uniformirung rechtzeitig gewarnt. Jetzt sei das Unglück, an dem wir alle leiden, da die **Wolfsparthei** an den Gerichten, welche das Reichsgesetz vorschreibe, sei geradezu lächerlich. Er erwarte von der Regierung, daß sie ihr Möglichstes zu einer Revision der Gerichtskosten zc. beitrage. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, weist Minister **Dr. v. Mittnacht** den von **Mayer** erhobenen Vorwurf, die Regierung habe ihre Schuldigkeit nicht gethan, entschieden zurück. Die Regierung habe ihre Pflicht vollständig erfüllt, freilich stehe sie nicht auf dem Standpunkte **Mayers**, der die neue Justizorganisation ein trauriges Gesetz genannt habe. Es sei allerdings ein Menschenwert, verbesserungsfähig und

wie **Netter** zügelt, verbesserungsbedürftig. Aber die Schaffung eines gemeinschaftlichen Rechtsverfahrens in ganz Deutschland sei kein Gegenstand der Trauer, sondern des Stolzes der deutschen Nation. **Dep.-Chef Dr. Faber** konstatiert, daß eine Verminderung der Landgerichte absolut unthunlich sei. Die möglichste Reducirung des Richterpersonals sei Gegenstand seiner fortwährenden Aufmerksamkeit. Weiterhin konstatiert der **Dep.-Chef**, daß die Regierung im Bundesrath eine Revision des Gerichtsgebühren-Gesetzes beantragt habe. Es sei eine Enquete über die Gerichtskosten angeordnet worden, die Berichte liegen im Ministerium vor, ebenso wurde untersucht, welche Gebühren die Zustellungsbeamten bisher eingenommen haben. Der **Dep.-Chef** beabsichtigt, den Normalgehalt von Zustellungsbeamten auf 1000 resp. 1600 M. zu normiren, wobei sie den überschüssigen Betrag ihrer Einnahmen an die Staatskasse abliefern müssen nach Abzug von 10 pCt. Lantimeinen. **Mayer** wendet sich gegen die ihm gemachten Einwendungen seitens verschiedener Redner. Gegenüber dem Ministerpräsidenten erklärt **Netter**, er habe den Ausdruck „traurig“ nur für die Gerichtskosten und die **Wolfsparthei** gemeint, wenn er das Wort auf das ganze Gesetz angewendet habe so müsse er zugeben, daß er dann zu weit gegangen wäre u. s. w. Es folgt die Beratung der einzelnen Etatspositionen. Der größte Theil derselben wird nach minder erheblichen Debatten gemäß den Anträgen der Finanzkommission und ohne jeglichen Abstrich genehmigt.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Murrhardt. (Volkszählung.) Nach vorläufiger Zusammenstellung beträgt die Zahl der anwesenden Personen in der Gesamtgemeinde 4697 (2251 männl., 2446 weibl.) gegen 4349 anno 1875, also Zunahme 348 = 8%. Die Einwohnerzahl der Stadt Murrhardt beträgt 2561 gegen 2320 im Jahr 1875, somit Zunahme 241 = 10,4%. Unter 2561 sind 1232 männl. und 1329 weibl. Personen begriffen.

Marbach. (Volkszählung.) 2459, gegen 1875 + 146.

* (Schwurgericht Heilbronn.) Sitzungseröffnung den 10. Dez. durch den Vorsitzenden Herrn **L.-G.-Rath Witz**. Die erste Verhandlung bezieht sich auf die Anklage gegen den 26 Jahre alten ledigen Schlosser **Karl Fischer** von Eberfeld wegen schweren Raubs und wegen einfachen Diebstahls. Am 7. Oktober l. Js. traf der ebenfall auf der Wanderschaft begriffene 17 Jahre alte **W. S. Schüler**, Schlossergeselle von Tübingen, mit dem Angeklagten bei Waldrems zusammen. Beide reisten miteinander bis nach Wülstenroth, wobei Schüler den Angeklagten öfters zechfrei hielt, auch unterwegs von demselben ein Paar Stiefel gegen eine Mark **Ausgeld** umtauschte. Als der Angeklagte fragliche Mark verbracht hatte, verlangte er von dem Schüler seine Stiefel wieder zurück, was dieser aber verweigerte; auch die gemeinschaftliche „Kassensführung“ wollte der Angeklagte übernehmen. Dieß und namentlich als derselbe ihm noch unbillige Zumuthungen machte, veranlaßte den Schüler, sich von dem Angeklagten zu trennen. Er verließ ihn deshalb am 9. Oktober in der Nähe bei Wülstenroth, als der Angeklagte abermals wieder unbillige Angriffe gegen ihn gemacht, und eilte letzterem Orte zu. Der Angeklagte holte ihn bald ein, warf ihn, als Schüler sich weigerte weiter mit ihm zu reisen, zu Boden, versetzte ihm Stöße und Schläge mit der Faust und dem Stock, drückte, um ihn am Hilferufen zu hindern, ihm den Hals zu und suchte ihm mit Gewalt die Stiefel von den Füßen zu reißen. Als ihm dieses nicht gelang, nahm er den dem Schüler während der Verhandlung entfallenen „Berliner“, welcher Kleider enthielt, und machte sich mit demselben in der

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

Am 10. Dez. wurde von der evang. Ober-schulbehörde die erste Schulfeste in Wingerhausen, **Bez. Marbach**, dem Schullehrer **Greiner** in Wülstenroth, **Bez. Löwenstein** übertragen.

